

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Frauenkloster Lichtenthal

Bauer, Benedikt

Baden-Baden, 1896

4. Altertümer und Kostbarkeiten

urn:nbn:de:bsz:31-32082

platten bezeichnen deren Ruhestätten. Die Grabchriften lauten:

Hier ruht in Gott:
die hochw. Frau M. Sophia Schell.
38. Abtissin † 29. Dez. 1875.
R. i. p.

Hier ruht in Gott:
die hochw. Frau M. Aloysia Schreiber.
39. Abtissin † 5. April 1880.
R. i. p.

4. Altertümer und Kostbarkeiten.

Im Laufe der Jahrhunderte häuften sich, wie leicht zu begreifen, die Kostbarkeiten und Kunstprodukte, so daß das Kloster zu einem Museum von Altertümern und Wertsachen jeder Art geworden wäre, hätten nicht Kriegsstürme und Plünderungen vieles geraubt oder die Freigebigkeit der Nonnen manches Wertvolle verschenkt. Trotzdem hat das Stift noch viele seltene Antiquitäten und Kleinodien der Kunst aufbewahrt und bis heute gerettet. Es liegt außer dem Rahmen dieses Buches, das Vorhandene eingehend zu beschreiben; doch dürfte es manchen Leser interessieren, wenigstens das Wichtigste hier aufgezählt zu finden.

Da sieht man im sog. Altertumszimmer Manuskripte aus dem 13. 14. und 15. Jahrhundert, so z. B. zwei Antiphonarien und Gradualien, große, auf Pergament geschriebene Gesangbücher mit Noten, geziert mit mehrfarbigen Initialen und Federzeichnungen; gedruckte Bücher aus dem 15. und 16. Säkulum liegen zur Einsicht vor. Welch herrliche, kunstreich gearbeitete Kassen

(Meßgewänder) und Kirchenornate aus dem 16. und 17. Jahrhundert, teils fürstliche Geschenke, teils Arbeiten von Klosterfrauen, darunter ein rotsamtenes, goldgesticktes Meßgewand von Markgraf Philibert vom Jahre 1529¹⁾, ein silbergesticktes, äußerst kostbares Pluviale, gefertigt aus dem Brautkleide der Großherzogin Stephanie v. J. 1845; von der gleichen Fürstin stammt ein bläuliches Meßgewand mit Goldstickerei, welches dieselbe aus jenem prunkvollen Kleide verfertigen ließ, das sie bei der Taufe des Dauphin (französischer Erbprinz) getragen.²⁾ Ferner besitzt das Stift ein uraltes gesticktes Kreuz, künstlich gearbeitete Streifen, Antependien, weiß eingestickte Bilder auf Vinnen, altertümlich gearbeitete Spitzen, gestickte Teppiche, wertvolle Gemälde, Stühle, ein kunstwertiges Album mit vielen auf Papier und Seide gestickten Blumen und Bildern, einzig schön und sehenswert, wie sie wohl selten zu finden sind.

Weiterhin zählt das Kloster zu seinen Schätzen zwei Motivtafeln von Markgraf August Georg,³⁾ ein Abendmahl von Marmor, einen Brillantenkelch von Erzbischof Bernhard Boll, eine kostbare Monstranz, ein Prozessionskreuz und eine Monstranz von der Großherzogin Sophie (1831), eine kunstvolle Krippe mit Elfenbeinfiguren von der Prinzessin Elisabeth (1789), ein Muttergottesbild mit den Schlüsseln, altertümliche Holzfiguren, Hausgeräte, Eß- und Trinkgeschirre aus dem 14. und 15. Jahrhundert und vieles andere.

¹⁾ Für dieses Parament wurden von der Verwaltung einer Altertumsammlung dem Kloster 5000 Mark angeboten.

²⁾ Diese hl. Gewänder repräsentieren einen Wert von über 20000 M.

³⁾ Von dem einen Motivbild haben wir bereits S. 133 gesprochen; das andere ist eine Tafel von Silber, auf welcher der Fürst in halberhabener Arbeit vor dem Bilde der Gottesmutter kniet.